Wasserquintett-Projekt: Weg an der Staumauer der Neyetalsperre

Bei dem im Projektdossier dargestellten Konzept geht es um „angepasste Wegeführungen und Sitzstufen am Hang, um dem Gelände den Eindruck eines natürlichen ‚Amphitheaters' zu geben, was dauerhaften Raum für gehobene Veranstaltungen bietet".

Abweichend von dieser Idee wurde eine serpentinenartige Wegeverbindung, die vom Weg unterhalb des Forsthauses zum unterhalb liegenden Vorfeld der Staumauer führt, entwickelt. Es ist das erklärte Ziel, die durch Kyrill freigestellte Staumauer auf Dauer sichtbar zu halten. Dafür ist es notwendig, dass diese Fläche nicht wieder aufgeforstet wird. Diese Wegeverbindung soll dazu beitragen, das einmalige Ingenieurbauwerk des Prof. Intze erlebbar und auch sichtbar zu machen. Erst mit der dauerhaften Freistellung dieses unter Denkmalschutz stehenden Bauwerkes wird eine Landschaftsinszenierung möglich. Mit dieser Wegeverbindung wird behutsam in das Landschaftsbild eingegriffen. Er ist der Einstieg in eine Gestaltung des Landschaftsraumes unterhalb der Staumauer.

landschaft | Neye-Talsperre

Kurzbeschreibung

Die Neye–Talsperre im Norden Wipperfürths kann im Jahr 2009 auf eine 100–jährige Geschichte zurückblicken und eignet sich daher besonders als Auftaktort des Regionalejahres 2010 im ‚Wasserquintett'.
Der stille und romantische Stausee ist als Erholungsgebiet für Wanderer und Spaziergänger sehr beliebt. Unterhalb der historischen, gut erhaltenen Staumauer aus Bruchsteinen erstreckt sich das landschaftlich reizvolle Neye–Tal. Im unmittelbaren Umfeld des Talsperrenauslaufs befinden sich mehrere Teiche. Die Neye–Talsperre liegt am Schnittpunkt mehrerer überörtlicher Wanderwege. Teile hiervon werden in einem eigenen Projekt als Talsperrenrundweg qualifiziert. Auch zum Radwegenetz bestehen Anschlüsse.
Um die besonderen landschaftlichen Qualitäten zu erhalten, zu stärken und auch den Besuchern zu präsentieren, soll das Vorfeld der Staumauer als „Landschaftspark" gestaltet werden. Angepasste Wegeführungen und Sitzstufen am Hang geben dem Gelände den Eindruck eines natürlichen „Amphitheaters", das dauerhaft Raum für gehobene Veranstaltungen bietet. Der Talraum soll unter Einbeziehung der Teiche und der Neye als offener Landschaftsraum entwickelt werden und erhalten bleiben.
Die Neuordnung umfasst auch die Anlage von Parkplätzen für Wanderer und Besucher.

Ort I Lage	Stadt Wipperfürth I nördlich der Stadt
Bausteine	Gestalterische und räumliche Inszenierung der Talsperrenmauer • Beseitigung der Sturmschäden • Freistellung des Talraums und der Teiche • Freistellung des nördlichen Vorfeldes der Staumauer • Anlage von Sitzstufen am nördlichen Hang • Gestaltung des Vorfeldes der Staumauer als offene Wiesenflächen • Raum für Veranstaltungen • Ergänzung und Qualifizierung des Wegenetzes im Vorfeld der Staumauer • Anlage von Parkplätzen
Funktion im Wasserquintett	• Veranstaltungsort im Regionalejahr 2010 • Raum für Information, Kommunikation und Veranstaltungen • Historisch bedeutsames Zeugnis der Wassernutzung • Stärkung des Erholungsangebotes • Die „Ruhige, Stille" im Quintett der Talsperren
Information I Inszenierung	• Tag der Talsperren • 100–Jahrfeier in 2009 • Infopunkt • Inszenierung durch Beleuchtungskonzept
Qualifizierung	• Detailplanung (Entwurf, Ausführung) • Entwicklung Veranstaltungskonzept • Entwicklung Beleuchtungskonzept (Teil des gemeinsamen Projektes Kultur und Lichtkunst)
Projektpartner I Akteure	• EWR GmbH (Stadtwerke Remscheid, Eigentümer) • Stadt Remscheid • Wupperverband (Betrieb) • Stadt Wipperfürth
Finanzierung I Finanzbedarf	• Stadt Wipperfürth • Baukosten ca. 310.000 € • Weitere Kosten für Planung, Beleuchtung, Veranstaltungen
Zeithorizont der Realisierung	• Detail– und Ausführungsplanung kurzfristig • Umsetzung bis 2009
Priorität	Priorität 1

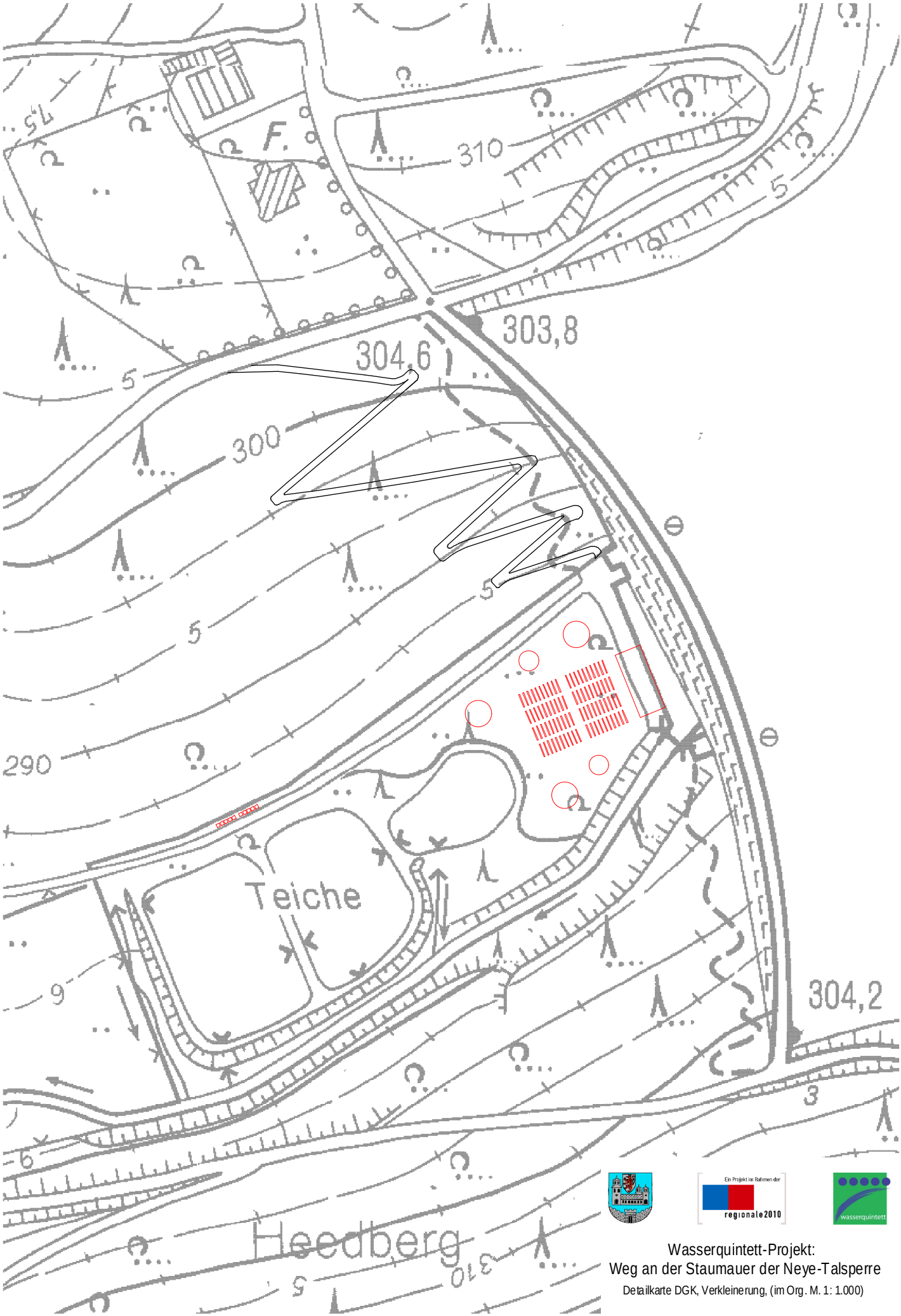
Bisher gab es nur einen Trampelpfad, der zur Vorfeldfläche der Schwergewichtsstaumauer führte. Durch die unmittelbar angrenzenden Waldflächen war die Staumauer nicht erlebbar und auch nicht sichtbar. Es bietet sich jetzt eine große Chance, über eine einigermaßen komfortable Wegeführung diese Situation auf Dauer zu ändern.

Durch „Kyrill" ist zwangsläufig eine Situation eingetreten, die auf Dauer eine Sichtbeziehung zu einem herausragenden Ingenieurbauwerk ermöglicht und dies nicht nur im engeren Umfeld. Es bietet sich nun auch eine einmalige Fernblickbeziehung zu diesem kulturlandschaftlichen Element „Schwergewichtsstaumauer", die es bisher in dieser Form nicht gab und die auf jeden Fall erhalten bleiben sollte.

Die Stadtwerke Remscheid und auch die Stadt Remscheid haben ihre grundsätzliche Bereitschaft und Zustimmung zu diesem Wege- und Nutzungsprojekt gegeben. Mit dem Eigentümer der Fläche, der Stadt Remscheid, wird kurzfristig ein entsprechender langfristiger Pachtvertrag geschlossen, um die Freistellung und auch die Wegeverbindung auf Dauer zu sichern.

Im nächsten Jahr wird die Neyetalsperre 100 Jahre. Dieses Ereignis soll auch entsprechend mit einem Programm unterhalb der Staumauer im Mai 2009 gefeiert werden. Eine Wegeverbindung müsste spätestens bis dahin hergestellt sein. Es wäre eigentlich sinnvoll, den Weg noch in diesem Jahr herzurichten, um ihm ausreichend Liegezeit zu geben.

Der Weg wird im unteren Bereich des Staumauervorbereiches an die vorhandenen Wanderwegeverbindungen angeschlossen, um eine Vernetzung zu gewährleisten.



Ein Projekt im Rahmen der regionale2010

wasserquintett

Wasserquintett-Projekt:
Weg an der Staumauer der Neye-Talsperre

Detailkarte DGK, Verkleinerung, (im Org. M. 1: 1.000)